

Jakob Fischer VIII. (1874—1936) hatte eine besondere Methode. Bei der Behandlung von Mensch und Tier und beim „Besprechen“ arbeitete er mit einem Kirchenschlüssel, der in ein Gebetbuch eingebunden war. Er besaß die „Sieben ägyptischen Geheimnisse“, deren Formeln er verwendete. Mit den gängigsten Methoden der Brücherinnen beschäftigten sich auch Marie Ursula Sengel, geb. Adam (1865—1936) und ihre Tochter Katharina Schneider, geb. Sengel (1891—1953).

Hervorgehoben seien die beiden bekanntesten Vertreter der Volksmedizin in Altenheim, Johann Georg Nierlin und Christine Duchilio, geb. Lutz, „Lutze Diin“ oder die „Altener Frau“ genannt. Beide wohnten in unserer Nachbarschaft und waren persönlich bekannt.



*Johann Georg Nierlin*

*Johann Georg Nierlin (1839—1927)*

Nach mündlicher Überlieferung hat er einen Teil seiner Kenntnisse beim Henker Großholz in Memprechtshofen erworben. Im Kirchenbuch wird er als „Wunderdoktor“ und „Hexenbanner“ bezeichnet. Nierlin erschien selten in der Öffentlichkeit. Durch seine Zurückgezogenheit hat er bewußt die Distanz zu seinen Mitmenschen vergrößert und seiner Person den Eindruck des Unnahbaren, des Besonderen verschafft, eine Eigenheit, die auch bei dem einen oder andern der Wundarzneidiener und Brücher anzutreffen war und die diesen Menschen von vornherein eine gewisse Überlegenheit im Umgang mit ihren Mitmenschen gab. Auf jeden Fall sollte dieses Verhalten bei den Kunden jeden Zweifel an der Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen beseitigen. Nier-